

Hörsturz, Tinnitus und Co: Hilfe durch TCM

Eine alte Heilkunst gegen neue Zivilisationserkrankungen

Eigentlich kennt das jeder: Es piept im Ohr, es summt, es zischt. Manchmal sind es ein oder zwei Töne, manchmal ist es ein Rauschen. All das nennt die Medizin Tinnitus, Ohrgeräusch.

Wenn ein Ohrgeräusch gelegentlich auftritt, etwa wenn wir müde sind, nach Erkältungen oder nach großem Lärm, so ist es nur eine vorübergehende Erscheinung. Die meisten Menschen würden dies nicht als Krankheit sehen. Anders bei den Fällen, in denen das Ohrgeräusch bleibt, nervt und schließlich zur echten Dauerbelastung wird.

Eine wirklich anerkannte Therapie gibt es in der Schulmedizin noch nicht. Häufig werden Bettruhe und Kortison-Infusionen verordnet, auch durchblutungssteigernde Mittel sind gebräuchlich. Die Studien zur Wirkung dieser Maßnahmen sind widersprüchlich, und die westliche Medizin ist hier noch weit von einem Durchbruch entfernt. Auch die Behandlung durch Musiktherapie, Trainingsmethoden oder Meditation hat ihre Grenzen. So ist es nicht verwunderlich, dass sich viele Menschen mit Tinnitus-Problemen irgendwo alleine gelassen fühlen, resignieren oder einen einsamen Kampf gegen das Ohrgeräusch führen.

Veränderung der Nervensignale

Prof. Dr. med. Johannes Greten gibt Auskunft zu diesem Problem. Er ist Deutschlands führender Experte für Chinesische Medizin und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin mit Sitz in Heidelberg. „Vereinfacht kann man es so sagen: Häufig entsteht Tinnitus, weil das Innenohr, das die Schallwellen in Nervensignale umwandelt, nicht mehr richtig funktioniert.“ Häufig sind Erkältungen, Lärmbelastung oder psychische Faktoren bei dieser Schädigung führend, auch

die Durchblutung des Innenohrs spielt eine Rolle. So können einzelne Zellen („Haarzellen“) des sensiblen Organs kaputtgehen. Die Nervensignale, die das Ohr in das Gehirn leitet, verändern sich. Das ist vergleichbar mit einem Lautsprecher, der nicht mehr alle Frequenzen produzieren kann. „Mit dieser veränderten Tonwahrnehmung kann das Gehirn häufig nicht richtig umgehen. Das funktioniert etwa wie die Rauschunterdrückung in den alten Kassettenrecordern, die man noch heute unter dem Namen Dolby-System kennt. Es unterdrückt das Rauschen, Knistern und Knattern in der Stereoanlage. Auch die beim Hören beteiligten Zentren des Ohres haben im Prinzip ein ähnliches System. Mit dem gestörten Eingangssignal kommt dieses nicht zurecht. Man nimmt Nebengeräusche oder Störgeräusche stärker wahr, und das kann sehr lästig sein,“ erklärt Professor Greten.

Umgang mit Überlastungssituationen

Warum aber wird so ein Ohrgeräusch eigentlich zu einer Krankheit? „Professor Hoth aus der Heidelberger Hals-Nasen-Ohrenklinik hat das einmal mit einer Mücke im Schlafzimmer verglichen. Manche Menschen ziehen



Foto: thinkstock

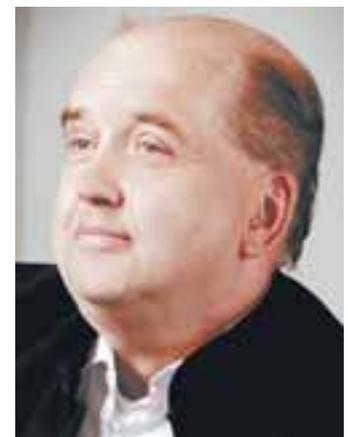
einfach die Bettdecke über die Ohren, andere schlagen das ganze Zimmer zusammen. Das eigentliche Thema hinter dem Leiden ist häufig der Umgang mit Überlastungssituationen. Da kann die Chinesische Medizin eindeutig helfen, wie unsere Studien zeigen.“ Zu erfahren ist, dass solche Ohrgeräusche ebenso wie Hörstürze in 18 Unterformen unterteilt werden können und individuell sehr unterschiedlich behandelt werden müssen. „Grundsätzlich bevorzugen wir in unserem Institut eine spezi-

elle Form der Akupunktur, bei der viele Patienten bereits ab dem ersten Mal einen kleinen Fortschritt bei der Lautstärke des Geräusches erfahren. Eine schematische Akupunktur, wie sie vielfach noch in Deutschland praktiziert wird, ist hier nach unseren Erfahrungen eher wenig wirksam. Auch ist es wichtig, dass westliche Schulmedizin und Chinesische Medizin zusammenarbeiten und nicht gegeneinander.“ Patienten, die Kortison-Infusionen oder durchblutungsfördernde Mittel nicht wünschen, soll-

ten mit dem behandelnden Arzt sprechen. Greten weiter: „Weil es wenig Daten für eine sichere Wirksamkeit dieser Methoden gibt, kann im Einzelfall eine TCM-Therapie empfehlenswert sein.“

Therapie sollte möglichst schnell einsetzen

Erfahrungsgemäß ist es wichtig, das Ohrgeräusch nicht zu lange bestehen zu lassen, sondern relativ schnell zu einer Therapie zu kommen. Denn in einem sind



Prof. Dr. med. Johannes Greten, Professor an der Universität Porto. Foto: zg

sich die Studien einig: je länger der Tinnitus besteht, desto schwerer ist er zu behandeln. „Wir behandeln auch Fälle, in denen der Tinnitus manchmal schon über Wochen, Monate oder sogar Jahre besteht. Meist müssen wir hier die Methoden der Chinesischen Medizin in ihrer ganzen Kombinationsbreite anwenden, von der Wirbelbehandlung über die Akupunktur bis zu den Heilpflanzen. Ein solches Ohrgeräusch kann auch ein Alarmsignal sein, auf das es sich lohnt zu hören. Stress, chronische Konflikte und Dauerfrustration können hier eine große Rolle spielen.“ **zg**

Neue Wege gehen. Chinesische Medizin.

**Wir behandeln mit Methoden,
die seit Jahrtausenden gewirkt haben.**

Die Schule

Wir bieten ein umfassendes Lehrprogramm vom Wochenendkurs bis zum international anerkannten Masterabschluss an. Erstklassige Professoren, klare Gliederung, Hands-on Teaching in überschaubaren Gruppen.

Akupunktur, manuelle Therapie, Pflanzenheilkunde im Lehrkräutergarten (Provence), Psychotherapie der TCM, Qigong, Taiji, Diätetik, Selbstbehandlung der Familie für Mütter und Väter bei Alltagskrankungen u.v.m. ...

Die Praxis

Regelmäßig publizieren wir in der internationalen Fachpresse über unseren Fachbereich. Eine kombinierte Diagnostik aus westlich-naturwissenschaftlicher und Chinesischer Medizin bildet die Grundlage hochindividualisierter Therapien. Spezialsprechstunden zu zahlreichen Themen wie Rücken- und Gelenkschmerzen, Burnout, Kinderwunsch, Tinnitus, Hörsturz, Haut, MS, Polyneuropathie, Leistungs- und Vitalitätsmanagement, Allergien, Prüfungsoptimierung, Migräne, ergänzende Tumorthherapie ...

Deutsche Gesellschaft für Traditionelle Chinesische Medizin e.V.
www.dgctm.de
Tel. 06221-374546

Heidelberg School of Chinese Medicine
www.dgctm.de

Arztpraxis
Prof. Dr. med. J. Greten und Kollegen
Professor der Universität Porto
Ehrenpräsident Yunnan United College
Tel. 06221-998737-0
Heidelberg – Rohrbach
Karlsruher Str. 12

Nähere Informationen bei der Deutschen Gesellschaft für TCM (Tel.: 06221-374546) und im Internet (www.dgctm.de, www.tele-akademie.de, YouTube (Kanal dgctm), www.swr.de/odyso)